

Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen der Verhaltenstherapie	1
1 Was wirkt in der Psychotherapie?	
G. Buchkremer, A. Batra	3
1.1 Einführung	3
Definition der Psychotherapie.....	3
Die Entwicklung psychotherapeutischer Verfahren und Forschung.....	3
1.2 Wirkfaktoren der Psychotherapie .	4
Der Effektivitätsnachweis	4
Bedingungen einer effektiven Psychotherapie	5
Spezifische und unspezifische Wirkfaktoren.....	6
1.3 Die Auswahl einer wirksamen Psychotherapie	7
Die „differentielle“ Therapieindikation.....	7
1.4 Künftige Therapieforschung	8
2 Merkmale der Verhaltenstherapie	
R. Wassmann	9
2.1 Einleitung	9
2.2 Merkmale der Verhaltenstherapie .	9
Menschenbild	9
Störungsmodell.....	9
Allgemeine Grundprinzipien.....	9
Methodologie	10
Psychotherapeutische Anwendung	11
Indikationsebenen	11
3 Modelle der Verhaltenstherapie	
R. Wassmann	13
3.1 Einführung	13
3.2 Modelle der Verhaltenstherapie ...	13
Verhaltenstherapeutische Modelle	13
Störungsmodell der Verhaltenstherapie.....	14
Selbstregulationsmodell.....	15
Allgemeines Behandlungsmodell..	16
4 Grundlegende Begriffe der Lerntheorie	
G. Wiedemann	18
4.1 Einleitung	18
4.2 Lerntheorien	18
4.3 Wesentliche Begriffe der Verhaltenstherapie	21
5 Psychodiagnostik	
A. Günthner	23
5.1 Einleitung	23
Psychodiagnostik und Menschenkenntnis.....	23
Psychodiagnostik aus historischer Sicht	23
5.2 Ziele und Funktionen der Psychodiagnostik	23
5.3 Theoretische und methodische Grundlagen der Psychodiagnostik .	25
5.4 Leitfragen zur Psychodiagnostik ...	27
6 Entwicklungspsychologische Grundlagen der Verhaltenstherapie	
S. Sulz	29
6.1 Einleitung	29
6.2 Entwicklungstheorie	30
6.3 Störungstheorie	32
6.4 Entwicklungsdiagnostik	33
6.5 Entwicklung durch Therapie	33
7 Grundlagen der Problem- und Verhaltensanalyse	
R. Wassmann	35
7.1 Einleitung	35
7.2 Grundlagen	35
7.3 Allgemeine Rahmenbedingungen .	35
Ordnungssystem.....	35
Informationsquellen	35
Individualität und Funktionalität der Problem-/Verhaltensanalyse ..	36

Problem-/Verhaltensanalyse als kontinuierlicher Rückkopplungs- prozess	37	9.2 Fragenkomplexe bei der Erarbeitung der Störungsgenese ..	53
Therapeutische Funktion der Pro- blem-/Verhaltensanalyse	37	9.3 Typische genetische Entwick- lungsmodelle in der Verhaltens- therapie	55
7.4 Stellung im Therapieprozess	38	10 Therapieplanung	
Arten der Anwendung der Problem-/Verhaltensanalyse	38	S. Sulz	57
Verhaltenstherapie im Kontext mit anderen Behandlungsverfahren ...	39	10.1 Einleitung	57
7.5 Synopse von Analysemodellen	40	10.2 Verhaltensanalyse. Die Störung und ihre Bedingungen	57
8 Durchführung der Problem- und Verhaltensanalyse		Die symptomauslösende Lebenssituation.....	57
R. Wassmann	43	Die Person, die diese Lebens- situation nicht meistern kann.....	57
8.1 Einführung	43	Die Reaktionskette bis zum Symp- tom.....	59
8.2 Fragenkomplexe bei der Problem-/ Verhaltensanalyse	43	Die Konsequenzen und Effekte des Symptoms.....	59
Problemorientierung und Strukturierung.....	43	10.3 Zielanalyse. Von der Störung zum Therapieziel	59
Situationsanalyse Makro-Ebene ...	44	Zielspezifität: Vergleich der Therapieziele bei verschiedenen Störungen.....	60
Auswahl eines Problems.....	44	Zielprioritäten. Zielränge und zeit- liche Reihenfolge	61
Situationsanalyse Mikro-Ebene ...	45	Ziele des Patienten.....	61
Organismusvariablen	45	Zielerwartungen/ Zielerreichungsanalyse.....	62
Lebensgeschichte und persönliche Variablen	46	10.4 Der Behandlungsplan: Therapeutische Strategien und Interventionen	62
Regeln, Pläne und Erwartungen ...	47	11 Gesprächsführung und Beziehungs- aufbau in der Verhaltenstherapie	
Analyse des Verhaltens in der Situation	48	D. Zimmer	66
Kontingenzt.....	48	11.1 Einleitung	66
Konsequenzen des Verhaltens	49	11.2 Allgemeine Charakteristika der therapeutischen Beziehung	66
Funktionen des Problems auf der Makro-Ebene.....	49	11.3 Spezifische Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in der Ver- haltenstherapie	69
Informationen aus der therapeuti- schen Beziehung	50	Beziehung und Gesprächsführung bei unterschiedlichen Störungen ..	69
8.3 Schlussfolgerungen für Ziel- und Therapieplanung	51	Beziehung und Gesprächsführung in unterschiedlichen Therapie- phasen.....	70
Problemdefinition	51		
Problemzusammenhänge.....	51		
Problembedingungen	51		
Probleme bei der weiteren Therapie	51		
9 Praktische Erarbeitung der Störungs- genese			
E.-J. Borgart, E. Okon, R. Meermann	52		
9.1 Stellenwert der Störungsgenese in der Verhaltenstherapie	52		

II Methoden der Verhaltenstherapie	75
12 Operante Verfahren	
R. Wassmann	77
12.1 Einführung	77
12.2 Grundbegriffe	77
Verhalten und Konsequenzen	77
12.3 Methoden zum Aufbau von Verhalten	77
Methoden zum Erwerb einer Verhaltensfertigkeit	77
Methoden zur Erhöhung der Auftretenswahrscheinlichkeit eines Verhaltens	78
Methoden zur Aufrechterhaltung eines Verhaltens	80
12.4 Methoden zum Abbau von Verhalten	81
Direkte Bestrafung	81
Indirekte Bestrafung	81
12.5 Kontingenzmanagement	82
Mediatorentaining	82
Verhaltensverträge	82
Token-Economy	83
12.6 Anwendungsbeispiele operanter Verfahren	83
Anwendungen im Alltagsleben	84
Anwendungen im Therapieprozess	84
Anwendungen als eigenständige Verfahren	85
Anwendungen in Kombination mit anderen Verfahren	86
12.7 Aufbau positiver Aktivitäten	87
Einführung	87
Einbettung des Aktivitätsaufbaus in die Therapie	87
Indikation/Kontraindikation	87
Umsetzung und Durchführung	88
Erhöhung des gesamten Aktivitätsniveaus	88
Problemspezifischer Aufbau/Abbau von Verhalten	89
13 Selbstkontrollmethoden	
A. Batra	90
13.1 Einleitung	90
Grundlagen	90
Warum sind Methoden der Selbststeuerung und Selbstkontrolle für die Verhaltenstherapie so bedeutsam?	90
Einteilung der Methoden	91
Therapeutische Prinzipien einer Selbstkontrollbehandlung	91
13.2 Die Techniken der Selbstkontrolle .	92
Selbstbeobachtung	92
Selbstverstärkung und -bestrafung	93
Soziale Kontrakte	93
Stimuluskontrolle	94
Gedankenstopp	94
Verdeckte Konditionierung	94
13.3 Systematische Selbstmodifikationsprogramme	95
14 Das therapeutische Rollenspiel	
D. Zimmer	97
14.1 Einleitung	97
14.2 Indikation und Ziele	97
14.3 Rollenspiele in strukturierten Selbstsicherheitstrainings	98
14.4 Diagnostik und Rollenspiel	99
14.5 Grundprinzipien des therapeutischen Rollenspiels	100
14.6 Weitere praktische Gesichtspunkte	102
15 Konfrontationsverfahren	
R. Wassmann	105
15.1 Einführung	105
Systematik der Konfrontationsverfahren	106
15.2 In-sensu-Methoden	106
Systematische Desensibilisierung .	106
Reizüberflutung in sensu	106
Implosion	107
15.3 In-vivo-Methoden	107
Angstbewältigungstrainings	107
Reizkonfrontation in vivo	108
Graduierte vs. massierte Reizkonfrontation in vivo	111
16 Biofeedback-Training	
W. Trabert	112
16.1 Einführung	112
16.2 Prinzip des Biofeedback-Trainings .	112
16.3 Ablauf eines Biofeedback-Trainings	112
Messverfahren und Indikationen des Biofeedback-Trainings	115
17 Problemlöseverfahren	
G. Wiedemann, A. Fischer	117
17.1 Einführung	117
Grundlagen	117

Verhaltenstherapie als Problemlöseprozess	118	Instruktion und Modellierung.....	137
Interaktionelles Problemlösen in der Gruppe	118	Rollenspiele	137
17.2 Problemlösetraining in der Einzel-, Paar- und Gruppentherapie	119	Feedback	138
Grundüberlegungen.....	119	Audio- und Video-Feedback.....	138
Die einzelnen Stufen des Problemlösetrainings.....	119	Entspannungsverfahren	138
		Diskriminationsübungen	138
		Transfertechniken	139
		Rückfallprävention.....	139
18 Kognitive Verfahren		19.4 Strukturierungsmöglichkeiten von sozialen Kompetenztrainings	139
M. Hautzinger	125	Vollstandardisierte Verfahren.....	139
18.1 Einführung	125	Halbstandardisierte Verfahren	141
18.2 Kognitive Therapie nach Beck	125	Klinik-Konzepte	142
Automatische Gedanken.....	126	Therapeutische Beziehung.....	143
Grundannahmen.....	126	19.5 Anwendungsbereiche	144
18.3 Kognitive Psychotherapie	127	19.6 Wirksamkeit der sozialen Kompetenztrainings	144
18.4 Grundmerkmale des therapeutischen Vorgehens	127		
18.5 Techniken und Methoden	127	20 Kommunikationstraining	
Beobachten und Entdecken von automatischen Gedanken.....	128	D. Zimmer	146
Überprüfen und Realitätstest automatischer Gedanken	129	20.1 Einleitung	146
Aufzeichnen dysfunktionaler Gedanken	129	20.2 Ziele und Grenzen eines Kommunikationstrainings	146
Reattribuierungstechnik („Entverantwortlich machen“)	129	20.3 Diagnostik	147
Alternative Erklärungen suchen	130	20.4 Basisprinzipien eines Kommunikationstrainings	148
18.6 Selbstinstruktionsansatz nach Meichenbaum	131	Struktur.....	148
Selbstinstruktionstraining mit impulsiven Kindern.....	131	Themenspezifische Übungen.....	149
Stress-Impfungstraining.....	131	Hausaufgaben	152
18.7 Die Rational-Emotive Therapie von Ellis	132	20.5 Ausblick	152
18.8 Formen der kognitiven Umstrukturierung	132		
		21 Stressmanagement	
19 Soziales Kompetenztraining		A. Günthner	153
G. Wiedemann, G. Arissen	134	21.1 Einführung	153
19.1 Einführung	134	21.2 „Stress“ und „Stressmanagement“ als Gegenstand der Verhaltenstherapie	153
Begriffliche Abgrenzung	134	Die Begriffe „Stress“ und „Stressmanagement“ und ihre verhaltenstheoretische Einordnung	153
Theoretische Grundlagen	134	Zur verhaltenstheoretischen Definition und Beschreibung von „Stressmanagement“	154
19.2 Praktische Grundlagen	135	21.3 Methoden zum Stressmanagement	155
Durchführungsmodalitäten.....	135	Theoretische Einteilungsprinzipien für Stressmanagementmethoden..	155
Eingangsdagnostik	136	Selbstbeobachtung und Analyse individueller Stresssituationen....	157
Verlaufs- und Erfolgskontrolle	136	Kurzfristiges Stressmanagement ..	157
19.3 Interventionstechniken	136	Langfristiges Stressmanagement ..	159
Therapeutische Informationen	136		
Verhaltensbeobachtung und Protokollierung.....	136		

III Anwendungsbereiche der Verhaltenstherapie	161
22 Zwangsstörungen	
K. Wahl, F. Hohagen	163
22.1 Einführung	163
Klinisches Bild	163
Epidemiologie und Verlauf	164
Komorbidität und Differential- diagnose	164
22.2 Das kognitiv-behaviorale Erklärungsmodell	165
22.3 Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen	166
Therapeutische Beziehung und Diagnostik	166
Kognitiv-verhaltensthera- peutische Verfahren.	166
Expositionen und Verhaltens- experimente.	168
Mögliche Schwierigkeiten bei den Expositionsübungen mit Zwangs- patienten	170
Übergang zum Eigenmanagement und Rückfallprophylaxe	170
Zusätzliche kognitive Verfahren zur Hinterfragung dysfunktionaler Grundannahmen.	171
22.4 Die Wirksamkeit Kognitiver Verhaltenstherapie	171
23 Phobien/Panikstörungen	
J. Angenendt, F. Hohagen	173
23.1 Einleitung und historische Entwicklung	173
23.2 Anwendungs- voraussetzungen	174
Diagnostisches und differential- diagnostisches Vorgehen	175
Therapiespezifische Diagnostik: Verhaltens- und Problemanalyse ..	175
23.2 Generelle Struktur des therapeutischen Vorgehens	176
23.3 Verhaltenstherapie bei Agoraphobie (ohne und mit Panik- störung)	177
Merkmale der Agoraphobie	177
Expositionsverfahren.	177
Kognitive Therapieverfahren.	180
23.4 Verhaltenstherapie bei Panikstörung (ohne Agoraphobie) .	180
Merkmale der Panikstörung	180
Kognitive Therapieverfahren.	181
Expositionsverfahren.	182
Entspannungsverfahren	182
23.5 Verhaltenstherapie bei Sozialer Phobie	182
Merkmale der Sozialen Phobie	182
Soziales Kompetenztraining und Expositionstherapie.	183
Kognitiv-behaviorale Therapien ...	183
23.6 Verhaltenstherapie bei Spezifischen Phobien	185
Merkmale der Spezifischen Phobie	185
Systematische Desensibilisierung .	185
Expositionsverfahren.	186
23.7 Empirische Absicherung	186
23.8 Rahmenbedingungen der Therapie von Angststörungen	187
Kombinationsbehandlungen mit Psychopharmakotherapie.	187
Differenzielle Indikationen.	188
24 Generalisierte Angsterkrankungen	
M. Linden, D. Zubrägel	190
24.1 Diagnose, Epidemiologie und Verlauf der Generalisierten Angsterkrankung	190
24.2 Psychologische Modelle der Ge- neralisierten Angsterkrankung	190
24.3 Psychotherapie bei Generalisierten Angsterkrankungen	191
24.4 Kognitive Verhaltenstherapie bei Generalisierten Angst- erkrankungen	193
Verhaltens- und Kontingenz- analyse	193
Informationsvermittlung und Reassurance	194
Entspannungsverfahren und Arousal-Kontrolle	194
Veränderung katastrophisierender Kognitionen	195
Abbau von Vermeidungsverhalten.	195
Problemlösetraining	196
Aufbau angstinkompatibler Aktivitäten	196
25 Verhaltenstherapie bei unipolaren und bipolaren affektiven Störungen	
M. Hautzinger	199

25.1	Einleitung	199			
25.2	Theoretischer Rahmen der Kognitiven Verhaltenstherapie bei Depressionen	199			
	Verstärkungstheoretische Hypothesen	199			
	Kognitionspsychologische Hypothesen	200			
25.3	Elemente und Vorgehen bei der Kognitiven Verhaltenstherapie	201			
25.4	Grundfertigkeiten und Rahmenbedingungen der Kogniti- ven Verhaltenstherapie	201			
25.5	Steigerung positiver Erfahrungen, Aktivitätsaufbau	203			
25.6	Instrumentelle Fertigkeiten, Sozial- und Kommunikationsverhalten ...	204			
25.7	Kognitive Therapieelemente	205			
25.8	Stabilisierung der therapeutischen Veränderungen und Erfolge	206			
25.9	Gruppentherapie	207			
25.10	Wirksamkeit Kognitiver Ver- haltenstherapie bei Depressionen .	207			
25.11	Merkmale einer wirksamen Psychotherapie bei Depressionen .	209			
25.12	Kognitive Verhaltenstherapie bei bipolaren Störungen	210			
26	Schizophrene Psychosen				
	S. Klingberg	212			
26.1	Symptomatik, Diagnose und Ver- lauf schizophrener Störungen: re- levante Aspekte für die Therapie- planung	212			
	Symptomatik im Krankheitsverlauf	212			
	Beeinträchtigung sozialer und kognitiver Funktionen	213			
	Auswirkungen auf das soziale Umfeld	213			
26.2	Ätiologiemodelle: Ansatzpunkte der Therapie	214			
	Vulnerabilitäts-Stress-Modell	214			
	Einflussfaktoren auf die soziale Anpassung	215			
26.3	Therapiestrategien	216			
	Vorbemerkung zur Behandlung mit Antipsychotika	216			
	Allgemeine Prinzipien bei der Be- handlung schizophrener Patienten	216			
	Psychoedukation	217			
	Kognitiv-verhaltensthera- peutische Strategien zur Rezidivprophylaxe	218			
	Zusammenarbeit mit den Angehörigen	219			
	Kognitiv-verhaltensthera- peutische Strategien zur Symptomreduktion	220			
	Training sozialer Fertigkeiten	221			
	Training kognitiver Funktionen ...	222			
	Zusammenfassung und therapeutische Leitfragen	222			
27	Sexuelle Störungen				
	G. Kockott	225			
27.1	Einleitung	225			
27.2	Sexuelle Funktionsstörungen	225			
	Definition	225			
	Der diagnostische Prozess	227			
	Die Störungsbilder	227			
	Ursachen	229			
	Therapie	233			
27.3	Sexuelle Deviationen, Paraphilien .	236			
	Definition	236			
	Lernpsychologische Entstehungstheorien	237			
	Beratung	239			
	Medikamentöse Behandlung	240			
	Therapie	240			
28	Schmerzstörungen				
	A. Batra	246			
28.1	Einführung	246			
	Symptomatik chronischer, generalisierter Schmerzen	246			
	Ätiologische Konzepte	246			
	Schmerz aus verhaltens- therapeutischer Sicht	247			
28.2	Therapeutische Optionen bei chro- nischen Schmerzen	248			
	Psychotherapeutische Schmerz- behandlung	248			
	Verhaltenstherapeutische Schmerzbehandlung	249			
	Verhaltenstherapeutisches Vorgehen bei chronifizierten Schmerzsyndromen mit einer be- schränkten Therapiemotivation ...	252			
29	Suchterkrankungen				
	C. Veltrup, A. Batra	254			
29.1	Einleitung	254			

Epidemiologie	254	31 Persönlichkeitsstörungen	
Theoretische Erklärungsmodelle ..	255	M. Bohus, R.-D. Stieglitz	287
Diagnostische Merkmale	258	31.1 Einleitung	287
Behandlungssystem.....	259	31.2 Diagnostik	288
Wirksamkeit psycho-		Kategoriale und dimensionale	
therapeutischer Maßnahmen	259	Modelle	288
29.2 Ausgewählte Behandlungsansätze .	261	Diagnostische Einteilung nach	
Verhaltensmodifikatorische Kurz-		ICD-10	289
intervention für Missbraucher und		Diagnostische Einteilung nach	
Abhängige.....	261	DSM-IV	289
Programme für Substanzmiss-		Diagnostische Instrumente	290
braucher	262	31.3 Prävalenz	292
Kognitive Therapie der Sucht	264	31.4 Ätiologie und Pathogenese	292
Rückfallprävention.....	264	Die kognitiv-behaviorale	
Raucherentwöhnung.....	266	Sichtweise	292
		Die biosoziale Lerntheorie	294
30 Essstörungen		31.5 Allgemeine psychotherapeutische	
R. Meermann, E.-J. Borgart, E. Okon	271	Leitlinien	295
30.1 Krankheitsbilder und diagnostische		31.6 Spezifische Persönlichkeits-	
Kriterien von Anorexia nervosa und		störungen	300
Bulimia nervosa	271	Abhängige (asthenische)	
Anorexia nervosa	271	Persönlichkeitsstörung.....	300
Bulimia nervosa	271	Ängstliche (vermeidende)	
30.2 Das dimensionale Modell der Ess-		Persönlichkeitsstörung.....	302
und Gewichtsstörungen	272	Emotional instabile Persönlich-	
30.3 Zur Ätiologie von Anorexia nervosa		keitsstörung, Borderline Typus....	305
aus kognitiv-verhaltensthera-		Dissoziale Persönlichkeitsstörung .	309
peutischer Sicht	274	Schizoide Persönlichkeitsstörung..	312
Kognitive Defizite.....	274	Anankastische (zwanghafte) Per-	
Störungen der Körperwahr-		sönlichkeitsstörung.....	314
nehmung	274	Histrionische Persönlichkeits-	
Die falsche Problemlösestrategie ..	275	störung	317
30.4 Zur Ätiologie der Bulimia nervosa	276	Paranoide Persönlichkeitsstörung .	319
30.5 Aspekte ambulanter			
Verhaltenstherapie bei Anorexia		32 Posttraumatische Belastungsstörung	
nervosa und Bulimia nervosa	277	E. Okon, R. Meermann	324
30.6 Aspekte stationärer Verhaltens-		32.1 Krankheitsbild	324
therapie bei Anorexia nervosa und		Diagnostik und Differential-	
Bulimia nervosa	278	diagnostik.....	324
Kurzzeitperspektive stationärer		Epidemiologie der PTBS	327
Verhaltenstherapie.....	278	Hypothesen zur Entstehung einer	
Langzeitperspektive stationärer		PTBS.....	327
Verhaltenstherapie.....	278	32.2 Zur therapeutischen Beziehung in	
30.7 Exploration, Anamnese und		der Traumatherapie	329
Gesprächsführung bei mager-		32.3 Phasenmodell der Verhaltens-	
süchtigen und bulimischen		therapie von PTBS	330
Patientinnen	282	Stabilisierung.....	330
Exploration und Anamnese	282	Konfrontationsphase	331
Gesprächsführung	283	Neuorientierung.....	333
30.8 Beispiel für eine Patienten-		32.4 Medikamentöse Behandlung von	
information zu einem operanten		PTBS	334
Gewichtszunahmeprogramm	284		

32.5	Indikation für eine stationäre Psychotherapie	335	34.2	Beispiele verhaltenstherapeutischer Ansätze bei der Behandlung internistisch psychosomatischer Störungen	356
33	Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Erwachsenenalter			Koronare Herzerkrankungen und Myokardinfarkt	356
	A. Philipsen, H. Richter, B. Hesslinger	339		Somatoforme Störungen	358
33.1	Einführung	339	35	Chronische Erkrankungen und ihre sozialmedizinische Perspektive	
33.2	ADHS im Erwachsenenalter – ein Überblick	339		E. Okon, R. Meermann, E.-J. Borgart	362
	Geschichte und Begriffe	339	35.1	Einführung	362
	Häufigkeit und Verlauf	340	35.2	Chronisches Krankheitsverhalten .	362
	Symptome	340		Bestimmungstücke chronischen Krankheitsverhaltens	363
	Komplikationen, Komorbiditäten und Konsequenzen der ADHS	341		Das Prinzip der Salutogenese	364
	Leitlinienorientierte Diagnostik	342	35.3	Verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze in der Behandlung chronisch Kranker	364
	Somatische Ausschlussdiagnostik	343		Kurzfristige Interventionsstrategien	365
	Allgemeine Diagnosekriterien	343		Langfristige Strategien	365
33.3	Ursachen der ADHS	343	35.4	Die sozialmedizinische Dimension chronischer Erkrankungen	366
33.4	Behandlung der ADHS im Erwachsenenalter	344		Was passiert bei Arbeitsunfähigkeit?	366
	Medikamentöse Behandlung	344		Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	368
	Stand der Psychotherapieforschung	344	35.5	Zur sinnvollen Kombination ambulanter und stationärer Behandlungsmaßnahmen	369
	Zielsetzung	344			
	Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) nach M. Linehan	345			
33.5	Struktur der Psychotherapie	346			
	Allgemeine Rahmenbedingungen	348			
33.6	Inhalte der einzelnen Sitzungen	349			
34	Psychosomatische Störungen				
	S. Becker, S. Zipfel	356			
34.1	Einführung	356			
IV	Kompatible Therapieformen in Ergänzung zur Verhaltenstherapie	371			
36	Interpersonelle Psychotherapie			Probleme der Aktivierung und Verhaltenssteuerung	383
	P. Dykierok, E. Schramm	373		Probleme der Krankheitsverarbeitung	384
36.1	Einführung	373		Persönlichkeitsveränderungen	384
36.2	Indikation und Durchführung	373		Probleme der Wahrnehmung, des Handelns und der kognitiven Leistungen	385
36.3	Modifikationen	375	38	Schematherapie nach Jeffrey E. Young	
37	Neuropsychologische Therapie			A. Wittorf	387
	B. Preilowski	379	38.1	Einführung	387
37.1	Einleitung	379	38.2	Die Schematheorie	387
37.2	Neuropsychologische Diagnostik als Grundlage der Therapie	379		Die Frühen Maladaptiven Schemata und Schemadomänen	387
	Ablauf und Umfang der Diagnostik	380		Die Schemaprozesse	388
37.3	Einige Grundlagen der neuropsychologischen Therapie	381			
37.4	Beispiele neuropsychologischer Probleme	383			

38.3	Therapieprozess	389	39 Hypnotherapie und Verhaltenstherapie		
	Der kognitive Zugang:			D. Revensdorf	392
	intellektueller Disput	389	39.1	Einführung	392
	Der affektive Zugang: Erleben		39.2	Theorie der Hypnose	392
	früher Schemata	389	39.3	Standardtechniken der	
	Der interpersonelle Zugang:			Hypnotherapie	393
	die therapeutische Beziehung.....	389	39.4	Hypnobehaviorale Therapie	394
	Der behaviorale Zugang:		39.5	Indikation	395
	funktionaleres Verhalten	390			
38.4	Schemakonstrukt und -therapie als				
	Gegenstand der Forschung	390			

V Anhang 399

40 Gutachten und Dokumentation

E.-J. Borgart, R. Meermann und E. Okon ...	401	Therapieerfolgs- und	
40.1 Antragsverfahren im Rahmen am-		Verlaufskontrolle	412
bulanter Verhaltenstherapie	401	Psy-BaDo als Dokumentations-	
Einleitung der Behandlung	401	instrument	412
Antrag auf Kurzzeittherapie	401	40.3 Therapiedokumentation im	
Antrag auf Langzeittherapie	405	Rahmen stationärer Verhaltens-	
Weitere Antragsmöglichkeiten....	409	therapie	413
40.2 Therapiedokumentation im		Entlassungsbericht.....	413
Rahmen ambulanter Verhaltens-		Therapieerfolgs- und	
therapie	411	Verlaufskontrolle	413
Abschlussbericht	411	Basisdokumentation	413

Sachverzeichnis 415